

Kerzen beleuchten Defizite in der Therapie

„Aktion Lucia“ der Brustkrebs-Selbsthilfe: Gedenktag mit Informationsbörse machte Mut

Von DÖRTE STAUDT

SIEGBURG. An jedem einzelnen Tag im Jahr sterben in Deutschland 49 Frauen an Brustkrebs. Im Gedenken an diese Frauen, die den Kampf gegen ihre Krankheit verloren haben, entzündeten die Mitglieder des Siegburger Vereins „Leben mit Krebs“ wie kaum zu zählende andere Selbsthilfeorganisationen im ganzen Land am „Lucia Tag“ genau 49 Kerzen.

Doch sollten diese Lichter zugleich eine bundesweite Solidaritätsbekundung für alle jene Frauen sein, die erkrankt sind. Patientinnen, die die schwere Belastung der Operationen, der Chemo- und Strahlentherapie schultern müssen, das Bangen vor den Nachuntersuchung. „Mit einer solchen Diagnose verschieben sich alle Werte“, so sagte es die Vizebürgermeisterin Susanne

Haase-Mühlbauer zur Begrüßung im Stadtmuseum.

Auch eine politische Facette hat diese in der Kreisstadt seit drei Jahren stattfindende Lichter-Aktion: „Mehr Licht ins Dunkel der Ursachenforschung, mehr Licht in die Betrübnis der Früherkennung“, fordert sehr deutlich der bundesweite Verband der Frauenselbsthilfe nach Krebs.

Die Zweite Vorsitzende des Siegburger Vereins „Leben mit Krebs“, Christa Alioschat kann zahlreiche Punkte aufzählen, die nach Meinung der Betroffenen verbesserungswürdig wären: „Trotz großer Fortschritte im medizinischen Bereich hört die optimale Versorgung der Patienten oft bereits an der Kliniktür mit der Aufschrift ‚Ausgang‘ auf“, erklärt sie. Eine Hilfe in dieser Situation, so wirbt sie gemeinsam mit der Vorsitzenden Ingrid Schürheck, könnten gera-



„Power“ sang der Evangelische Kirchenchor zur Einführung in das Programm des Vereins „Leben mit Krebs“ am Lucia-Tag im Siegburger Stadtmuseum. (Foto: Mischka)

de die Selbsthilfegruppen sein: „Vieles, was im Medizinalltag heute nicht zu leisten ist – Zeit zum Zuhören, Zeit für intensive Informationsgespräche, Unterstützung bei der Abwägung des Nutzens oder Nachteils einer Therapie – könnte die Selbsthilfe auffangen, wenn die professionellen Partner sich auf die Erfahrungskompetenz der Vertreter der Selbsthilfe einlassen würden.“

Nicht zuletzt aber galt dieser Tag auch dem Mut machen: Ganz bewusst gewählt führte der Gospel-Chor „Rising Voices“ der Evangelischen Kirchengemeinde Siegburg mit einem Lied unter dem Titel „Power“ in das Programm ein, sprach der Chefarzt des Bonner Johaniter Krankenhauses, Professor Uwe Jochen Göhring, über Früherkennung und aktuelle Therapiemöglichkeiten.